

Junge Musiker mit Zukunft

Matinée Beim Lions Club trifft Klarinette auf Klavier / Über 100 Gäste



Förderung der Jugend: Claus Klapp (Mitte) mit den Instrumentalisten Teresa Thien-An Ho (2.v.li), dem Klarinettenduo Elise Dettlinger und Jonas Hoffmann sowie dem Leiter des Jugendsinfonieorchesters Mannheim, Jan-Paul Reinke (li).
Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Lions Club „Goldener Hut“ Schifferstadt hat ein Faible für junge Musikerinnen und Musiker. Im Besonderen dem Kulturbeauftragten Claus Klapp ist es ein Anliegen, diesen ein Forum und die Möglichkeit zu bieten, Konzerterfahrung zu sammeln. Bei einer Matinée am Sonntag erlebten über 100 Gäste drei junge Menschen, die für ihre Instrumente und die Klassik brannten.

„Klarinette trifft Klavier“ hatte Klapp die Matinée überschrieben. Treffend formuliert, denn in dem zweigeteilten Konzert am Vormittag wurden die Zuhörenden zunächst von dem Klarinettenduo Jonas Hoffmann und Elise Dettlinger verzaubert, bevor Teresa Thien-An Ho dem Flügel die wunderbarsten Tonreihen entlockte.

Waren die Instrumente der Drei auch unterschiedlicher Natur: Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang damit, haben allen bereits etliche Auszeichnungen bei Jugend musiziert sowie Unterricht bei meisterhaften Profi-Musikern eingebracht. Alle spielen außerdem im Jugendsinfonieorchester der Stadt Mannheim.

Jan-Paul Reinke ist seit 2016 dessen Dirigent und bereite das Publikum bei der Matinée auf die ausgewählten Werke vor. Nicht beliebig waren diese ausgewählt worden, sondern standen im Zusammenhang mit dem Musikwettbewerb, bei dem die drei Künstlerinnen aktuell kurz vor dem Landesentscheid stehen.

Wie immens der Leistungsgrad der beiden Klarinetten Hoffmann und Dettlinger trotz junger Jahre – er ist 2005, sie 2004 geboren – bereits ist, kam vor allem bei einer Komposition von Francis Poulenc zum Vorschein. Drei Sätze der Sonate für zwei Klarinetten durchwanderte das Duo präzise und problemlos mit leichten Fingern und hochkonzentriert umgesetzter Akzentuierung.

„Es ist ein sehr besonderes Werk“, hatte Reinke zuvor erklärt. Im Nachhinein verstand das Publikum warum.



Volles Haus: Lions-Präsident Hagen Funk durfte über 100 Gäste zur Matinée begrüßen.



Präzise und harmonisch: Elise Dettlinger und Jonas Hoffmann füllten die Seltenheit eines Klarinetten-Duos mit Esprit aus.

Klassisch in der Thematik hatte Poulenc, der zwar an Debussy anknüpfen, aber seine eigene Marke setzen wollte, sich der mutigen modernen Interpretation gewidmet. Unabdingbar war die Absprache beider Künstler in

dem dreisätzigen Werk. Dies geschah mit stetigem Blickkontakt, der Passgenauigkeit, Harmonie und eine herausragende Wirkung zur Folge hatte. Beim Spiel mit der Tonleiter entstand der Eindruck der lachenden Klarinetten, beim

Tanz auf den Klappen wurde die Einsatzfähigkeit des Blasinstrumentes bewusst.

Analog dazu bewegte sich Teresa Thien-An Ho auf hohen Stufen der Klavierkunst, als sie das Allegro der Sonate No. 2 b-Moll Op. 35 anstimm-

te. „Musik ist das nicht“, hatte Chopins Komponistenkollege Robert Schumann kommentiert, als die Musik um 1840 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Er stieß sich an den Modulationen, den zahlreichen Übergängen von einer Tonart in die andere.

Genau das machte den Einsatz Thien-An Hos bei der Matinée bemerkenswert. Mit Leichtigkeit und Feingefühl, gepaart mit dem nötigen Esprit bewältigte sie das Allegro in seinem facettenreichen Tempo und verstand es dabei, dem Stück die ihm zuge dachte Ausdruckskraft zu geben.

Nicht minder eindrucksvoll brachten Hoffmann und Dettlinger eine Komposition von Bernhard Henrik Crusell – einem Zeitgenossen von Mozart und Beethoven und in späteren Jahren als Finne Hofmusiker in Stockholm – zum Vortrag, während Thien-An Ho den Franzosen Olivier Messiaen ins Gehör brachte. Er gilt als der Wegbereiter der seriellen Musik. Carl Philipp Emanuel Bach kam sowohl auf den Klarinetten, als auch am Klavier zu Ehren.